

E3NEU Klimachecks bei Straßenprojekten

Antragsteller*in: Maik-Torben Kristen (KV Kiel)

Tagesordnungspunkt: 5. Anträge

Antragstext

1 B'90/Die Grünen Schleswig-Holstein erkennen an, dass die beschleunigte Planung
2 gerade auch von Verkehrsinfrastrukturprojekten zur Erreichung der Sektorenziele
3 im Verkehr einen entscheidenden Beitrag leisten kann. Unser Ziel ist es, dass
4 die Mobilität im Land auch ohne eigenes Auto sichergestellt werden kann.

5 Beschleunigung heißt gleichzeitig die Bevorzugung von Projekten, aber nicht
6 alles kann gleichzeitig bevorzugt werden. Eine Planungsbeschleunigung im
7 Verkehrsbereich muss primär für Schieneninfrastruktur gelten, die wir dringend
8 für die Verlagerung von Verkehren brauchen.. Dazu gehören neue Schienenwege, die
9 Reaktivierung und Ausbau bestehender Schienenwege und der Bau von
10 Güterumschlagsterminals sowie Gleisanschlüsse von Gewerbegebieten. Daneben
11 sollen kritische Brückenbauwerke beschleunigt saniert oder ersetzt werden
12 können.

13 Bei Straßen priorisieren wir die Sanierung vor dem Aus- und insbesondere dem
14 Neubau. Der Neu- und Ausbau von Bundes- und Landesstraßen im Land, verstärkt die
15 Nutzung von PKW, erhöht die Verkehrsmenge und arbeitet so gegen die Klima- und
16 Artenschutzziele an und muss deshalb die Ausnahme bleiben. Der jetzige
17 Bundesverkehrswegeplan ist veraltet und ohne Rücksicht auf Belange des Klima-
18 und Artenschutzes entstanden. Er muss deswegen umfassend überarbeitet werden und
19 soll Schienen- und Wasserstraßenprojekte priorisieren.

20 Zusätzlich setzen sich B90/die Grünen Schleswig-Holstein im Rahmen der
21 Überarbeitung des Bundesverkehrswegeplans für einen umfassenden Klimacheck bei
22 Straßenneubauprojekten ein. Dieser soll die folgenden Kriterien zur Grundlage
23 nehmen

- 24 • Insgesamt dürfen die CO2 Emissionen im Verkehrssektor durch ein Projekt
25 nicht steigen
- 26 • in Betrachtung des Gesamtnetzes soll es durch ein Projekt keine Erhöhung
27 der Verkehrsleistung des PKW Verkehrs geben
- 28 • Negative Auswirkungen auf die Umwelt, Natur und Anwohner*innen, sowie
29 Lärm- und Schadstoffemissionen sollen vermieden bzw kompensiert werden,
30 jedenfalls sind sie auf das absolut Minimum zu begrenzen.

31 Bei Maßnahmen mit Ziel der Verkehrsberuhigung anderer Straßen ist eine
32 entsprechende Umgestaltung der zu umfahrenden Straße vorzusehen, sodass dem
33 Zweck auch Rechnung getragen werden kann. Das kann eine Neuaufteilung des
34 Straßenraums, eine Umwidmung oder ein Rückbau sein.

35 1)

36 Projekte, die diese Vorgaben nicht erfüllen, sind nicht mehr weiterzuverfolgen
37 oder entsprechend umzuplanen.

Begründung

Folgt.

Unterstützer*innen

Sven Gebhardt (KV Flensburg); Martin Merlitz (KV Herzogtum Lauenburg); Christina Wolff (KV Schleswig-Flensburg); Robert Bobsin (KV Kiel); Malte Maximilian Ilemann (KV Stormarn); Steffen Regis (KV Kiel); Ian Arne Winkler (KV Schleswig-Flensburg); Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Hans-Jürgen Bethe (KV Pinneberg); Gerhard Boll (KV Herzogtum Lauenburg); Horst Dallmann (KV Rendsburg-Eckernförde); Petra Kärgel (KV Pinneberg); Till Zeyn (KV Kiel); Wiebke Garling-Witt (KV Stormarn); Ullrich Kruse (KV Stormarn); Kerstin Hansen (KV Dithmarschen); Annabell Louisa Pescher (KV Flensburg); Katharina Diekmann (KV Pinneberg); Christian Schmidt (KV Stormarn); Hartmut Rosebrock (KV Pinneberg); Margot Böhm (KV Nordfriesland); Rolf Bünthe (KV Nordfriesland); Jan Kürschner (KV Kiel); Jessica Kordouni (KV Kiel); Claudia Jürgens (KV Kiel); Ralph Sieber (KV Schleswig-Flensburg); Zoe Engel (KV Lübeck); Philipp Walter (KV Kiel); Kerstin Hanert-Möller (KV Dithmarschen); Philipp Diepmans (KV Flensburg); Hildegard Bedarff (KV Pinneberg); Claudia Block-Giencke (KV Stormarn); Luca Köpping (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Nadine Mai (KV Pinneberg); Daniel Stephen Kolmorgen (KV Kiel); Johanna Schierloh (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Marcel Beutel (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Markus Winkler (KV Schleswig-Flensburg); Jens Rühmann (KV Rendsburg-Eckernförde); Louisa Wiethold (KV Kiel)